Leberthran (beste Marke) von **Heinr. Meyer** in Christiania, **von Kindern stets gern genommen.** 1 Flasche 1 Mark und ausgewogen. Prompter Versandt nach Auswärts. **Kgl. Hofapotheke** Dresden, Georgenthor.

Dresdner Nachrichten

35. Jahrgang. Aufl. 48,500 Stück. Dresden, 1890.

Erste und grösste Masken- und Theatergarderobe **Max Jacobi**, 2 Galeriestrasse 2, parterre und erste Etage. **Dominos** in vorzügl. Auswahl für Herren und Damen. Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt. Telephon 389.

Rothweinpunsch- und **Glühweinessenzen** bester Qualität empfiehlt **C. H. Kühn**, Böhmischestr. 1.

Moritz Hartung, Altmarkt 13 und Hauptstrasse. Posamenten, seidenes Band, Spitzen, Handarbeits- und alle Damenschneider-Artikel.

Solide Ausführung. Künstliche **Zähne und Gebisse** **Fritz Hansen.** Schlossgasse 3, I., Ecke König Johannstrasse. Empfohlen von Dr. med. Tresling. Umänderungen, Reparaturen, Plomben. Mässige Preise.

Thüre zu! D.R. Patent. Vollkommenster selbstthätiger, geräuschloser **Thürschliesser.** Fernsprech-Anschluss Nr. 2100. Prospecte gratis und franco. 10,000 Stück im Gebrauch. **Curt Heinsius,** Dresden-N., Tieckstrasse 27.

Bay-Rum, wirkt erfrischend auf die Kopfhaut, befördert den Haarwuchs, beseitigt die lästigen Kopfschuppen. Flasche 1 Mk. und 1.50. Prompter Versandt nach auswärts. **Kgl. Hof-Apotheke,** Dresden. Georgenthor.

Nr. 6. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprechberichte. Amtsjubiläum des Director August Lansky. Tagesgeschichte. Kunst und Wissenschaft. Briefkasten. **Montag, 6. Januar.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Berlin. Die Kaiserin Augusta hatte zwar eine mehrfach gestörte Nacht, doch ist das Fieber zurückgegangen und der Verlauf der übrigen Krankheitserscheinungen ist sehr normal. — Ueber die Ansprache, welche der Kaiser am Neujahrstage im großen Lichthofe des Zeughauses bei der Parole-Ausgabe an die hohen Militärs gerichtet hat, wird jetzt Folgendes bekannt: Nachdem der Kaiser darauf hingewiesen, daß die Armee in jeder Minute bereit sein müsse zur Vertheidigung des Vaterlandes, fuhr derselbe fort, daß zwar alle Mächte, und allen Mächten voran Deutschland, ernstlich danach trachteten, der Welt die Segnungen des Friedens zu erhalten, doch sei es die besondere Pflicht der Generale und Offiziere, das Heer jeder Zeit fertig und bereit zu halten; jetzt namentlich gelte es sich in die Neuformationen und in die durch das neue kleinkalibrige Gewehr und das rauchlose Pulver bedingten Aenderungen einzuleben und die Soldaten zu möglichster Selbstständigkeit zu erziehen. Er erwarte, daß dies Alles in dem beginnenden Jahre zu gutem Ende gelange.

Rom. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Massauah: Debdschaf Sebhat, welcher die Offensive gegen Mangascha und Ras Alula festsetzt, nahm vier von Mangaschas Statthalter besetzte Forts ein und machte die Forts-Kommandanten zu Gefangenen. Debdschaf Senum besetzte Makalle und nahm zwei Offiziere Ras Alulas, sowie 280 Mann, welche mit Gewehren bewaffnet waren, gefangen. Mangascha und Ras Alula befinden sich im Thale Ghibben. Aus Aden wird gemeldet, zwei französische Missionare seien bei Gaja von Somalis getödtet worden.

Charleroi. In einer Besprechung des Gouverneurs mit den Delegirten der Arbeiter haben sich diese zur Wiederaufnahme der Arbeit verpflichtet, sobald die Grubenbesitzer in eine Verminderung der Arbeitszeit um 1 Stunde willigen; in der Lohnfrage sind die Delegirten bereit, sich auf die Billigkeit der Besitzer zu verlassen.

Frankfurt, 6. Januar. (Privatverk.) Credit 281.75. Staatsb. 202.60. Lombarden 118. Disconto 230.40. Egypter 94.20. Ungarn 87.65.

New-York, 4. Januar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10⅝, do. in New-Orleans 9⅞. Raff. Petroleum 70% Abel Test in New-York 7.50 G. do. in Philadelphia 7.50 G. Rohes Petroleum in New-York 7.50, do. Pipe line Certificates per Februar 103⅞. Fester. Schmalz loco 6.12, do. Rohe u. Brothers 6.55. Zucker (Fair refining Muscovados) 5. Mais (New) 41. Rother Winterweizen loco 87⅞. Kaffee (Fair Rio) 19⅞. Mehl 2 D. 75 C. Getreidefracht 5⅞. Kupfer per Februar nominell. Weizen per Januar 85⅞, per Februar 87, per Mai 89⅞. Kaffee Rio Nr. 7 low ordinary per Februar 16.87, per April 15.92.

Oertliches und Sächsisches.

— Die Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein, Mutter der deutschen Kaiserin, ist aus Berlin wieder nach Dresden zurückgekehrt.

— Der Legationssekretär v. Tschirschky von der kaiserlichen Gesandtschaft in Athen und der erste Sekretär der deutschen Botschaft in Petersburg, Graf Vitzthum, sind in Berlin eingetroffen. Beide Beamte im Auswärtigen Amte des Reiches sind geborene Sachsen und mit einander verwandt; sie hatten einen Weihnachtsurlaub in Dresden verlebt und begeben sich jetzt auf ihre Posten zurück.

— Mit Genehmigung des Königs ist der von der Johann-Georgen-Allee nach dem Katechetenhause an der Pirnaischenstraße zu führende Straßentheil „Katechetenstraße", die östliche Parallelstraße zur Franklinstraße „Zemperstraße" und die von der Reissigerstraße nach der Fürstenstraße führende Straße 18 des Bebauungsplanes für die Johannstadt „Haydnstraße" benannt worden.

— Im 19. sächsischen Reichstagswahlkreise (Stollberg-Schneeberg) ist abermals die Kandidatur des nationalliberalen Fabrikanten F. Kurlbaum in Annaberg, der seit 1887 diesen Kreis im Reichstage bereits vertritt, in Aussicht genommen worden.

— Man darf wohl erwarten, daß das Dresdner kunstsinnige Publikum der Ehrenpflicht voll gerecht wird, durch den Besuch der morgen im Gewerbehaussaale stattfindenden Ludwig Richter-Feier zur Errichtung eines Denkmals hier in Dresden für einen der beliebtesten Künstler und edelsten Bürger Dresdens das Seinige beizutragen. Sind auch die Einlaßkarten zu 6 und 4 M. bereits vergriffen, so giebt es doch noch viele Plätze zu 10, 3, 2 und 1 M., die in der Ries'schen Hofmusikalienhandlung und morgen Abend an der Kasse am Eingang zum Saale zu entnehmen sind. Das mehrfach erwähnte reiche Programm, zu dessen Aufführung die glänzendsten Künstlernamen gewonnen wurden, wird in musikalischer, poetischer und malerischer Hinsicht so viel des Schönen und Wirkungsvollen bieten, daß ein wirklich außergewöhnlicher Genuß bevorsteht.

— Mit dem Gottesdienste am hohen Neujahrstage verbindet sich in den evangelischen Kirchen des Landes eine Kollekte für die Heidenmission bez. für den sächsischen Hauptmissionsverein und das mit demselben in Verbindung stehende Leipziger Missionshaus, von welchem im vergangenen Herbst wieder drei Missionare nach Ostindien entlandt wurden. Im Jahre 1889 ließte sich die betreffende Kollekte am Erscheinungstage auf 17,101 Mk.

— Die 9. Bezirksschule (am Georgsplatz) feiert heute außer dem kirchlichen Feiertage noch einen besonderen Festtag: der gilt dem goldenen Amtsjubiläum ihres Direktors, Herrn August Lansky. In Dresden geboren, kam er als Schüler der Neustädter Schule (jetzt Realschule) 1834 auf's Seminar zu Friedrichstadt-Dresden, von wo er 1838 nach wohlbestandener Kandidatenprüfung als Hauslehrer in die Familie des Professors Oertel nach Meißen ging. Im Oktober 1839 bewarb er sich um die Schulstelle zu Gasernbdorf bei Meißen, die er als Vikar im nächsten Monate antrat und für welche er am 6. Januar 1840 konfirmirt wurde. Aber bereits im Jahre 1841 siedelte er in seine Vaterstadt über, wo er als Lehrer der 1. (jetzt 2.) Bezirksschule (am See) Anstellung gefunden hatte. An dieser Schule blieb er bis zum Jahre 1866, wo er vom Stadtrathe zum Direktor der neuen Aushilfsschule (im alten Kreuzschulgebäude) berufen wurde. Diese Schule wurde 1868 in das Gebäude am Georgsplatze verlegt, welches bis dahin von der 1. Bezirksschule besetzt war. Es ist das erste Mal, daß seit Bestehen des öffentlichen Volksschulwesens unserer Stadt ein Lehrer im Amte sein 50jähriges Jubiläum feiern kann. Denn unsere städtischen Volksschulen begannen erst 1835 mit Gründung der 1. Distriktsschule (auf der Breitestraße). Die größte Zahl der Direktoren und Lehrer aber, die seitdem fungirt haben, haben kein hohes Lebensalter erreicht. Wir erwähnen die Direktoren: Pelzing, Richter, Zehfeld, Schulze, Ernst Fischer, Höhne, Jäkel, Fraundorf, Carl, Wieth, Kummer ꝛc. Nur wenige von denen, welche als Direktoren amtirt haben, erfreuen sich noch jetzt nach langjähriger Thätigkeit des wohlverdienten Ruhestandes, es sind dies die Herren: Berthelt (jetzt Oberschulrath a. D.), Graf, Hänichen, Wagner, Heger, Gäbler. Der heutige Jubilar ist nicht blos bei seinen vaterländischen Berufsgenossen, sondern auch in weiteren Kreisen wohl bekannt. Er war Mitbegründer und langjähriges Vorstandsmitglied des Allgemeinen Sächs. Lehrervereins. Dem Vorstande des Sächs. Pestalozzivereins gehört er seit länger als 40 Jahren an. Die „Sächsische Schulzeitung" redigirt er seit dem Mai 1849, wo der damalige Redakteur derselben, Julius Kell, Mitglied des Landtags 1849, in Dresden erkrankte und starb. Als gemüthvoller Gelegenheitsdichter hat August Lansky oftmals bei ernsten, wie bei frohen Veranstaltungen Anerkennung gefunden. Möge ihm, der mit heute zugleich seine amtliche Thätigkeit beschließt, ein heiterer Feierabend des Lebens beschieden sein!

— Im Stadtkrankenhause werden gegenwärtig etwa 300 Influenza-Kranke verpflegt. Im Allgemeinen nimmt auch hier die Krankheit einen gutartigen Verlauf, nur einige wenige sind mit Brustfell- oder Lungenentzündung verbunden. Die Dauer des Krankenhausaufenthaltes beträgt im Durchschnitt 6–8 Tage. Seit 27. December bis mit 3. Januar wurden überhaupt 395 Influenzakranke aufgenommen, also täglich etwa einige Vierzig. Wegen Platzmangel im Krankenhause mußte man eine Filialstation im Siechenhause errichten, auch machte sich der erheblichen Vermehrung des Krankenbestandes wegen die Heranziehung eines besonderen Hilfsarztes nöthig.

— Infolge des massenhaften Auftretens der Fleuze (Influenza) ist die Geschäftslast und sind die Ausgaben der Krankenkassen auf's Aeußerste gestiegen. In der hiesigen Ortskrankenkasse ist ein solcher Andrang von Personen, daß es schwer ist, durchzukommen. Oft stehen die Leute bis zum Corridor hinaus. In München sind mehrere genossenschaftliche Krankenkassen so arg in Mitleidenschaft gezogen worden, daß sie nicht im Stande waren, den an sie gestellten Anforderungen zu entsprechen. Die Gewerbebehörde in München empfahl ihnen, entweder ein Darlehen aufzunehmen oder die Unterstützungsgelder einzuschränken. Mehrere Münchner Krankenkassen sollen leider das Letztere gethan haben. — Die Influenza zieht in Stuttgart immer weitere Kreise. Kaum wird noch ein Haus verschont sein; in einzelnen liegt fast die ganze Bewohnerschaft darnieder. Hoffentlich ist jetzt der Höhepunkt erreicht. — In Paris nimmt die Influenza nicht so rasch ab, wie man erwartet hatte, allein eine entschiedene Besserung ist bezüglich der neuen Erkrankungen zu verzeichnen, deren Zahl eine weit geringere ist, als bisher.

— An dem diesjährigen Reblauskursus, welcher am 3. und 4. Januar an der Landwirthschaftlichen Schule zu Meißen vom Direktor derselben abgehalten wurde, betheiligten sich im Ganzen 22 Personen. Davon waren 5 Winzer, 2 Weinbergsbesitzer, 1 Student, 6 Weinbergsbesitzerssöhne und 8 Oekonomiescholaren. Der Unterricht erstreckte sich diesmal nicht nur auf die Lebensweise, Erkennung und Vernichtung der Reblaus, sondern einer Anordnung des Königl. Ministeriums des Innern zufolge auch auf die übrigen thierischen und pflanzlichen Feinde der Reben, darunter in erster Linie auf den falschen Mehlthau der Reben (Peronospora viticola), welcher Pilz im vergangenen Jahre schon ganz bedeutenden Schaden auch in einigen unserer bestbewirthschafteten Weinberge angerichtet hat. — An den theoretischen Unterricht schlossen sich praktische Uebungen im Auffinden der Reblaus an befallenem Wurzelmaterial an, die Fertigstellung von mikroskopischen Präparaten und den Schluß des Cursus bildete die Besichtigung des landwirthschaftlichen Schulweinberges.

— Wer Neigung und Talent zu kabbalistischen Studien hat, mag an der jetzt herrschenden Jahreszahl 1890 seine Kunst üben. Zählt man die beiden ersten Ziffern zusammen, so geben sie genau so viel wie die dritte, und die Additionssumme der drei ersten Ziffern zusammengenommen giebt wieder den Werth der beiden ersten, nämlich die Ziffern der Jahrhunderte. Wer weiß, welch' tiefes Geheimniß diese Combination der Ziffern in sich birgt.

— In den Sälen des Helbig'schen Etablissements eröffnete gestern Vormittag der große Verein für Canarienzucht und Pflege seine 5. allgemeine Ausstellung feiner Canarien und Exoten sowie einer großen ornithologischen Sammlung des Herrn Gust. Mittelbach aus Moritzburg. Hervorragende Züchter und Händler von hier, Berlin, Hannover, Magdeburg, Hanau, Frankfurt, Leipzig, Köln a. Rh. ꝛc. haben vorzügliches Material an Canarienvögeln ausgestellt. Eine reiche Collektion fremdländischer Vögel, zumal gutsprechender Papageien, bietet die Firma M. Wehrmann, Berlin. Auch die hiesige zoolog. Handlung der Herren Gebr. Winkler, deren Sonderausstellung die Katalog-Nummern 486–526 umfaßt, hat Vieles und Treffliches bei gefälligem Arrangement ausgestellt. Eine erwähnenswerthe Abtheilung bilden im Restaurationszimmer mehrere liedersingende Kanarienvögel und Dompfaffen, die unter den zahlreichen Besuchern bis zu den Abendstunden viele Liebhaber finden. Futter, Käfige und andere Hilfsmittel zur Zucht und Pflege des Canarienvogels nebst diesbez. Literatur bieten mannigfache Anregung und Belehrung. Der Verein, in welchem die Herren Stamm-Bautzen, Panther-Berlin und Borisch-Niedergorbitz, bekannte ornithologische Größen, als Preisrichter fungirten, setzte 2 Ehrenpreise, 3 goldene, 6 silberne Medaillen, 31 erste, 72 zweite und 63 dritte Preise aus. Die empfehlenswerthe Ausstellung dauert bis zum 8. Januar.

— Die Herren Friedr. Bayer und Comp., Elberfeld, die Erfinder des Phenacetins, senden an ihren Abnehmer beigeschlossene Abhandlung über Influenza und dessen Vorbeugungsmittel. „Influenza", von der mit Grippe bezeichneten Krankheit durchaus verschieden, ist charakterisirt durch katarrhalische Affection der Schleimhäute, besonders der Athmungsorgane, mit welcher große Abgeschlagenheit und Schwäche einhergeht. Sie beginnt mit allgemeinem Gefühle des Unbehagens, Eingenommenheit des Kopfes, reißenden Glieder- und Nackenschmerzen, unruhigem Schlaf, denen sich später hohes Fieber beigesellt. Influenza ist eine Infektionskrankheit, sie beruht auf einer Blutvergiftung und wird durch die Zimmerluft, wie durch die äußere Atmosphäre vermittelst des Einathmens sehr leicht übertragen. Es kommt hauptsächlich darauf an, den Körper widerstandsfähiger zu machen, den symptomatischen Erscheinungen vorzubeugen. Als ein solches Vorbeugungsmittel eignet sich in außerordentlicher Weise Phenacetin, ein geschmackloses Pulver, das die Magenfunktionen nicht beeinträchtigt, wie Chinin und Antipyrin. Erwachsene nehmen 4 mal täglich je 0,30 Gramm. Kinder (nicht unter 4 Jahren) 3 mal täglich je 0,10 Gramm. In Rußland, besonders Kiew, Charkow, Moskau findet Phenacetin mit sehr gutem Erfolge Verwendung; ebenso hält es u. A. Prof. v. Biermer in Breslau zur Behandlung der Influenza für angezeigt.

— In dem Hause Zeughausgasse 5 ist vorgestern Abend eine Frau im angetrunkenen Zustande aus einem Corridorfenster des dritten Stockwerkes gestiegen, um die Stubenthüre von Innen aufzuriegeln. Dabei hat sie das Uebergewicht bekommen, ist drei Stockwerke tief herunter, zunächst auf ein Drahtnetz in der Höhe des ersten Stockwerkes und von diesem in den Hof gefallen. Anscheinend hat sie keine Verletzungen davongetragen, da sie ohne Hilfe die Treppe nach ihrer Wohnung gehen konnte, es mögen aber doch innerliche Verletzungen eingetreten sein.

— Heute, am hohen Neujahr, sind es 25 Jahre, daß ein braver Bürger, der Hausbesitzer und Schlossermeister Julius Häntzsch, seinen Dienst als Kirchvater der Dreikönigskirche zu Dresden-Neustadt antrat, den er stets pünktlich und gewissenhaft versehen hat.

— Wie man hört, ist nunmehr das Viktoria-Hotel wirklich verkauft. Diesmal aber nicht zu dem früher in Aussicht genommen gewesenen Projekt der Errichtung eines großartigen Hotel- oder Concerthaus-Baues, sondern zu ganz anderem, für die Stadt voraussichtlich gleichfalls monumental wirksamen Baue. Käuferin ist — die Dresdner Bank. Es fand hierüber in den letzten Tagen eine außerordentliche Aufsichtsrathssitzung statt und nach deren Verlauf ist der Ankauf bereits als definitiv abgeschlossen zu betrachten. Die Höhe der Kaufsumme entzieht sich zur Zeit noch unserer Kenntniß; sie spielt aber für eine so millionenreiche Bank weiter keine Rolle. Die Bank gedenkt nun das Hotel niederzulegen und auf dem ziemlich umfangreichen Areal einen ihrer finanziellen Bedeutung würdigen großartigen Böden-Palast zu errichten, in welchem sie hinfort, die beschränkten Räume in der Wilsdrufferstraße verlassend, ihren bleibenden Sitz aufschlägt. Die bereits in Angriff genommenen Situationspläne sollen im opulentesten Sinne entworfen sein und Dresden darnach wieder um einen Prachtbau in schönster Lage reicher werden. Somit ist das abgeschlossene Kaufsgeschäft nur mit allgemeiner Befriedigung zu begrüßen.

— Gestern Vormittag 11 Uhr ward die Feuerwehr nach Scheffelstraße 22 gerufen, woselbst durch ein einem Ofen in der 3. Etage zu nahe gerücktes Bett ein Stubenbrand entstanden war. Das Feuer konnte alsbald auf seinen Herd beschränkt werden.

— Der Ortsgesundheitsrath zu Karlsruhe erläßt nachstehende Warnung: Ein gewisser Paul Weidhaas, Dresden-Altstadt, Reissigerstraße 42, preist in hiesigen Blättern und besonderen Broschüren marktschreierisch ein Heilverfahren gegen Asthma an. Wer sich an Weidhaas wendet, erhält einen angeblichen Inhalationsapparat, aus dem durch eine schwache Lösung von übermangansaurem Kali und einem Wattefilter desinficirte Luft eingeathmet werden soll. Der Apparat ist vollständig werthlos, da der Patient ganz unveränderte Luft, außerdem auf sehr unbequeme Art, einathmet. Für diesen Apparat nebst Gebrauchsanweisung und einigen gedruckten, ganz allgemein gehaltenen Verordnungen über Lungengymnastik und Diät läßt sich Weidhaas den schwindelhaft hohen Preis von 16 Mk. 80 Pfg. bezahlen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß asthmatische Zustände auf den verschiedenartigsten Erkrankungen der Athmungsorgane und Circulationsorgane beruhen können, daß es daher gewissenlos ist, ohne genaue körperliche Untersuchung des Patienten Heilmittel anzuordnen, welche je nach der Art der Erkrankung ganz verschiedenartige sein müssen. Außer dem Gebrauch des oben genannten Apparates verordnet Weidhaas noch sogenannten Sternthee, zu beziehen durch die Annenapotheke in Dresden. Dieser Sternthee ist eine dem Brustthee ähnliche Mischung, kostet bei Weidhaas 1 Mk., während das gleiche Quantum in jeder Apotheke für 50 Pfg. käuflich ist. Wir warnen wiederholt vor dem Gebrauch der von Weidhaas empfohlenen Kur.

— Heute Nachmittag concertirt im großen Saale zum „Deutschen Kaiser" in Pieschen die Trenkler'sche „Dresdner Concert-Kapelle".

— In Freiberg ist am 3. Januar der Ehrenbürger, Königl. sächs. Notar Friedr. Aug. Kagler gestorben. Dem Stadtverordnetenkollegium gehörte der Verstorbene, der eine vielseitige segensreiche Thätigkeit entwickelte, mehr als 30 Jahre an, darunter neun als Vorsteher.

— Auch die am 13. v. M. erfolgte Wahl des Expedienten Kesselbeth zum Gemeindevorstand von Kötzschenbroda hat die Bestätigung der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt und ihres Bezirksausschusses nicht erhalten. Die Gründe für die Nichtbestätigung, und was nun weiter werden soll, ist noch nicht bekannt.

— In Dippoldiswalde macht sich die Influenza ebenfalls in bedeutendem Maße fühlbar, so daß wegen Erkrankung mehrerer Lehrer die Weihnachtsferien an der Stadtschule bis Dienstag den 7. Januar verlängert werden mußten. — Ferner theilt die Redaktion der „Weißeritz-Zeitung" mit, daß die besagte Krankheit unter dem Setzerpersonal arge Lücken riß und die letzte Nummer des Blattes deshalb nur in beschränktem Umfange in die Hände der Leser gelangen konnte.

— In Leipzig wurden der Schriftsteller Hugo Rösch und der freisinnige Redakteur Thiele aus Wurzen vom Landgericht wegen Majestäts-Beleidigung zu je 3 Monaten Festung verurtheilt.

— Unter dem Verdachte, ihr 18 Tage altes, in Zuckelhausen bei Leipzig untergebrachtes Kind vergiftet zu haben, wurde ein Dienstmädchen aus Leipzig verhaftet und am Neujahrstage der Staatsanwaltschaft übergeben.

— Chemnitz. Nachdem bereits am heiligen Abend in hiesigen Fabriken und öffentlichen Lokalen Flugblätter mit politischen Verrufserklärungen gegen Gewerbtreibende massenhaft verbreitet worden waren, und in letzter Zeit abermals derartige Plakate mit solch gehässigem Achtserklärungen über Nacht an die öffentlichen Plakatsäulen angeschlagen und auf andere Weise verbreitet worden. Unserer rührigen Polizei ist es noch nicht gelungen, den Urheber dieser ganze Volksklassen gegen einander aufhetzenden Ausrufe das schmutzige Handwerk zu legen. — Aufsehen erregt hier das spurlose Verschwinden eines Mädchens, Lina Böhme. Seit dem 21. November wird sie vermißt. Die betrübten Verwandten erlassen jetzt Aufrufe mit ausführlicher Beschreibung der Verschollenen, um auf diese Weise etwas über den Verbleib der Gesuchten zu erfahren.

— In Zwickau wurden zwei jugendliche Taschendiebe auf frischer That ertappt, unter diesen war ein 9jähriges Mädchen, das mehrere Portemonnaies mit Geld und einen Brillantring im Werthe von 200 M. gestohlen hatte.

— Am 2. dieses wurde unter einem Felsenhange am Schomberg bei Grimma beim Ebnen eines kleinen Platzes, kaum eine halbe Elle tief, ein vollständiges männliches Skelett gefunden. Von Kleidungsstücken waren nur Ueberreste von Stiefeln vorhanden. Außerdem lag neben der Leiche ein abgebrochenes Tischmesser. Ueber die Herkunft des Skeletts wird sich schwerlich Genaues feststellen lassen; doch ist Selbstmord durch das Beischaffensein der Leiche wohl ausgeschlossen. Es sind beim Muldenthalbahnbau vor 13 Jahren in diesem Bruche viele fremde Arbeiter lange thätig gewesen, möglich ist es, daß ein Verbrechen aus dieser Zeit vorliegt. Die Schädeldecke des Skeletts zeigte einen Bruch; es konnte aber nicht festgestellt werden, ob derselbe nicht von der Hacke des Arbeiters herrührte, welcher den unerwarteten grausigen Fund machte.

— Auf dem Bismarckberg in Penig erschoß sich Abends 10 Uhr am 2. dieses ein zugereister Handwerker. Er hat sich sofort tödtlich getroffen.

Meyer's Schlafröcke, Joppen nur Frauenstrasse 4 und 5.